



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 55. Dixit ergo Pilatus: mihi non loqueris? nescis quia
potestatem habeo? Jois 19. Da sprach Pilatus zu ihm: redestu nicht mit
mir/ weistu nicht daß ich Macht habe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Wie demüthig muß mich tragen /
 Weil dein Demuth merck an die
 Woltest deinen Stamm nicht sagen /
 Demuth muß gefallen mir.

EXHORTATIO 55.

Dixit ergo Pilatus: mihi non loqueris? nescis quia potestatem habeo? Jois 19.

Da sprach Pilatus zu ihm: redestu nicht mit mir / weistu nicht das ich Macht habe.

Matt. 26

ad Pl. 37

Matt. 27

Luc. 23

Jois 19

N unterschiedlichen Orten wird gelesen / daß Christus / da er von Lastermäulern angefallen / geschwiegen habe. Wie dan erstlich / da zween falsche Zeugen eingebracht / Christus solte gesagt haben / ich kan zersthören den Tempel Gottes und wiederum in drey Tagen auffbauen / da schwiege Jesus still. Warum hat er geschwiegen? es antwortet der H. Ambrosius: ad ejus similitudinem cupiens justus vitæ instituta formare, accusatus tacet, læsus remittit, dissimulat læcessit, & non aperit os suum. Nach Christi Exempel und Gleichheit stellet der Christliche Mensch sein Leben an: wan er angeklagt / schweiget er / ist er verletz / verzeyhet er / ist er auffgefodert / läst ers übergehen / und thuet sein Mund nicht offen.

Zweytens schwiege der Herr still / als er vor Pilato stunde / nachdeme Judas die 30. Silberlinge im Tempel hineingeworffen / und Christus von den Hohenpriestern und ältisten allda angeklagt wurde. Da dan auch Pilatus nöthig befunden ihn anzureden / sich über sein Schweigen höchst verwunderend: non audis quanta &c. Hörest du nicht / wie grosse und viele Zeugnüßen sie gegen dich bringen? Drittens liefet man / daß Jesus geschwiegen in Gegenwart Herodis / der ihn mit vielen Wörtern gefragt / deme er kein Jota geantwortet. Warum aber / antwortet Christus dem Herodi einem Heidnischen Menschen nicht / den er mit seiner Antwort vermuthlich hätte bekehren können? ich antworte / weilen Herodes entele Fragen fürgestellt / Exempelweisk / ob er ein vom Todten erstandener Joannes wäre / ob er einer auß den alten Propheten / woher ihm die Gewalt worden so viele Wunderzeichen zu thuen / ob er nicht ihme zu Gefallen ein Zeichen thun wolte / und dergleichen: hielte ihn zulegt für einem Schwarzkünstler / drum hat Jesus ihme nichts geantwortet.

Viertens liefet man / daß Jesus geschwiegen / als der Landpfleger ihn über sein Geschlecht und Herkommen zur Rede gestellt: unde es tu: woher

her bistu? da schwiege Christus / um das er so oft gesagt / er würde kommen in den Wolcken / er sey ein König und hiez zu geboren / wiewohl nicht von dieser Welt / er sey die Wahrheit.

Drum auß lauter Ungedult / wie nicht weniger auß Hochmuth sagt Pilatus, mihi non loqueris? redestu mir nichts? machet sich sehr krauß / nicht anders als die Wälsche Haanen wan die zörnig werden: er nimants für Spott und Hohn an / daß er kein Antwort erhalte / drum schnarret und beisset er um sich: mihi non loqueris? redest du mir nicht? mir nicht? der ich ein Richter bin / und dir Gnad thuen kan. Mir nicht? der ich nicht vom gemeinen Hauffen bin / dan ich bin nicht wie andere Menschen. Mir nicht? der ich bin ein Mann von grosser Wissenschaft und grossen grossen Reichthumen?

Mir nicht? der ich vor so viel hundertten um meine mir angebohrne qualitäten von meinem Kayser geliebet und hoch geachtet bin. Mir nicht? der ich vom höchsten Kayser nach Jerusalem geschickt / dessen Platz ich vertretete / und die Gewalt eines Römischen Gerichtes außübete. Mir nicht? als der / was ich schreibe / mit der Hand des Kayfers schreibe / was ich rede / mit dem Mund des Kayfers rede.

Drum wan Hoffahrt und Übermuth Meister wird bey grossen Häusern / so wird die Vernunft verduncklet / und der geringe Mann verachtet. Ein solcher stolzer Mann war Pilatus auch / dem könte der Herr zu viel sprechen und zu wenig / allezeit getroffen außs Leben. Ein solcher hochmüthiger Mann ware Aman, welcher / da er alles hatte / achtete / als hätte er nichts / so lang Mardocheus der Jud an der Pforten des Königlichen Hoffes saße. O Matter Gift des Meydes und der Hochmuth!

Eben also ist noch in der Welt / bey Fürst- und Königlichen Höfen / in Städten / auß Rathshäusern / in Dorffschafften so gar / da will der eine mehr und höher angesehen seyn / als der andere / da da! heisset es: mihi sic loqueris? was sagstu da? bin ich ein Schelm / bin ich ein Betrieger / ein Bärnhäuter? und dennoch hat der andere dis Wort vielleicht niemahl gedacht / geschweige dan / gesagt. Also arg und gottlos will einer dem anderen auß Hochmuth und Meyd ein Laster anreiben. Kein einziges herbes Wortlein kan man verschmergen. Mihi sic loqueris redestu mir also? nach Art der Hunden die vom kleinen Steinwurf bellen.

O du sanfftmüthigster Jesu! was mögen wir wohl vor Gedancken haben / wan wir so leichtlich umschnarren / da wir doch das Begenspiel sehen an dir. Ego tanquam surdus non audiebam. Ich war wie ein Tauber und hörte nicht / und der kein Wiederred in seinen Mund hat

ERH. 5

PL. 37

Rom. 13 Nun folget: Nescis, quia potestatem habeo, weistu nicht / daß ich Macht habe? woher hat Pilatus die Macht als nur von Gott? omnis potestas à Deo, alle Gewalt ist von Gott / wer Macht hat Pilate der brauche auch Sinne. **1 Cor 4** Quid habes quod non acceperis &c. Was hastu / so du nicht bekommen hast / wan du es aber bekommen hast / was rühmest du dich / als wan du es nicht bekommen hättest?

Ecc. 9 Drum wan einer mehr Macht hat am Leibe dan andere / an Auctorität und Ansehen / an Wissenschaft und Weisheit / darum muß er sich nicht erhöhen / er muß solche Gaaben anwenden zum Heyl seines Neben-Menschen / und zur Verbreitung der Ehr Gottes / und das mit aller Macht und Ernst. Quodcumque facere potest manus tua, instanter operare.

Thue alles inständig / was deine Hand vermag zu thuen.

ibid. Weilen du hernacher nicht wirst können. Quia nec opus, nec ratio, nec sapientia, nec scientia erunt apud inferos. **Dan in der Hölle wird weder Werck seyn noch Vernunft / noch Weisheit / noch Erkenntnuß.** Höre den Spruch Pauli: dum tempus habemus &c.

Gal. 6. Dieweil wir noch Zeit haben laß uns Gutes wirken.

Diejenige Gaaben / wodurch du von denen minderen dich abscheidest bitte ich dich / laß dich nicht erhöhen / damit du durch deren Mißbrauch kein tieffere Verdammung dir zuwegen bringest / Amen.

Ja! Pilate / du hast Macht:

Brauche die mit Sinnen.

Caesar hat's dir angebracht /

Es ist nicht dein Beginnen.

Wan Menschen über Menschen sind /

Und Sittigkeit den Platz gewinnt /

So ist gut leben auff der Welt /

Dem höchsten dieses auch gefällt.

EXHORTATIO 36.

Nescis quia potestatem habeo crucifigere te, & potestatem habeo dimittere te? **Joan. 19.**

Weist du nicht / daß ich Macht habe dich zu creuzigen / und Macht habe dich loszugeben.

WAs der Landpfleger gesagt hat / daß er Gewalt habe den Herrn zu creuzigen / auch loszugeben / hiedurch hat er gnug wollen zeigen seine Freyheit zu thuen und zu lassen: eine schöne Lehr vor uns an